

Gewöhnliche Seidenpflanze (*Asclepias syriaca*) – Bekämpfungsmaßnahmen



1. Ziele der Maßnahmen

Die vollständige Beseitigung kleinerer, isolierter Bestände durch mechanische Entnahme ist möglich und insbesondere in Schutzgebieten angebracht. Größere Bestände sind nur über längere Zeiträume und mit hohem Aufwand zu bekämpfen. Bestandsreduktionen dienen vorsorglich der Vermeidung der weiteren Ausbreitung.

2. Allgemeine Aspekte

Die Entsorgung des anfallenden Pflanzenmaterials ist gemäß geltenden Bestimmungen durchzuführen. Die Nutzung des Materials zur Kompostierung oder Biogasproduktion ist unter Berücksichtigung von Auflagen (z.B. Sterilisieren des Komposts vor Ausbringung, Verhinderung der Ausbreitung beim Transport) zu bevorzugen. Keinesfalls sollten reife Fruchtstände im Gartenkompost entsorgt werden. Die gründliche Reinigung von Einsatzgeräten und Maschinen nach Durchführung der Maßnahmen ist dringend zu empfehlen. Das Verbrennen von Neophyten außerhalb von Verbrennungsanlagen ist gemäß Bundesluftreinhaltegesetz verboten.

Aufgrund des für den Menschen giftigen Milchsaftees ist bei der Bekämpfung entsprechend vorsichtig, zumindest mit Handschuhen, vorzugehen.

3. Maßnahmen

3.1. Mechanische Entnahme

Die mechanische Entnahme durch Mahd, händisches Ausreißen oder Ausgraben ist nur sinnvoll, wenn dabei der gesamte Wurzelstock der Pflanzen entfernt wird, da die Pflanze immer wieder über Wurzelaufläufer ausschlagen kann. Daher zeigt Mahd nur kurzfristige Effekte und ist nicht geeignet Bestände zu eliminieren, kann aber standortspezifisch (z.B. entlang von Infrastrukturanlagen) das Mittel der Wahl sein. Um den Bestand zumindest zu dezimieren, sollte mehrmals gemäht werden. Winterliches Pflügen exponiert Wurzelteile im Boden, die in der Folge abfrieren können. Größere Bestände müssen maschinell entstockt werden. Die Entnahme sollte jedenfalls vor der Fruchtreife

durchgeführt werden. Die aufwändigen mechanischen Methoden müssen in der Regel über mehrere Jahre an einem Standort umgesetzt werden.

3.2. Landwirtschaftliche Kulturmaßnahmen

Die Seidenpflanze kommt in und am Rand von Ackerflächen vor (z.B. Sonnenblumen, Mais). Regelmäßiger Fruchtwechsel über mehrere Jahre kann langfristig dazu beitragen den Samennachschub in das Umland zu reduzieren.